

7. Junghochland

Junghochland zählt gegenwärtig 53 Mitglieder. Zehn Heimabende dienen der alpinen Belehrung und der Fahrtenbesprechung. Die Vortragsabende der Sektion wurden von Junghochland monatlich zweimal besucht.

Trotz zunehmender Schwierigkeiten war die Fahrtentätigkeit im Winter und Sommer rege.

Winterfahrten:

Ostern 1941: Kompardell – Weihnachten 1941: Schifurs und Fahrten im Spitzinggebiet, auf der Mühlentalalm und im Spertental – Ostern 1942: 1. Fahrten im Rüh-tai; 2. Tourenkurs auf der Wimbachgries- und Juntenseehütte; 3. Durchquerung der Stubai.

Außerdem fanden 7 Wochenendfahrten statt. Am Skitag der Münchner Alpenvereinsjugend nahmen 8 Junghochländer teil, wobei in der Altersklasse der Jüngeren Garilacher den Abfahrtslauf vom Stolzenberg in der ausgezeichneten Zeit von 3:16 gewann.

Sommerfahrten:

An der Sektionsfahrt auf die Hochlandhütte nahmen 24 Junghochländer teil. Im Wetterstein und Kaiser hatte Junghochland schöne Gipfelsiege zu verzeichnen. Im Mittelpunkt der Sommerausbildung stand der Kletterkurs in den Lannheimer Bergen. Standquartier war das Reintaler Jägerhaus. Bestiegen wurden: Kölleckfrosen über den Teufelsgrat, Babylonischer Turm, Kölletürme und der Gimpel über den Westgrat, SO.-Grat, die Süd- und die Nordwand.

In Dankbarkeit ist sich Junghochland bewusst, daß diese Fahrtentätigkeit nur infolge der reichen Zuwendungen des Zweigvereins, des Verwaltungsausschusses bzw. des Reichsjugendfachwartes und durch die Spenden des Herrn Bergrat Weishan, Geheimrat Dietrich, Heintz und von Bomhard möglich war. Besonderer Dank gilt den aktiven Mitarbeiterin. Es waren dies aus der Mitgliedschaft die Herren: Dr. Ackermann, Greif, Hüttenhofer, Hurnaus, Paur, Bertl Schaller, von der Jungmannschaft: Ehrhardt, Fichtner, Paulus, Schick und Ernst Schmidt, die zum Teil ihre Militäruurlaubstage zur Verfügung stellten.

In tiefer Trauer gedenken wir der fürs Vaterland in Rußland gefallenen ehemaligen Junghochländer Gerhard Wenz, Martin Zoepffel, Georg Bernhard und Eduard Löffler. Ebenso unvergessen bleibt uns der Junghochländer Richard Barbarino, der bei einer alpinen Rettungsübung an der Südoskante des Christaturmes tödlich verunglückte.

Der großen Zahl einstiger Junghochländer, die im Kampfe fürs Vaterland an allen Fronten stehen, wünscht Junghochland Waffenglück und gesunde Heimkehr.

Pö l c h e r.

8. Bücherei

Soweit im Berichtsjahre wertvolle Neuerscheinungen alpinen Schrifttums herausgebracht wurden, haben wir diese für unsere Bücherei beschafft. Die Ausleiherung von Büchern, Führern und Karten hielt sich in dem durch den Krieg bedingten engen Rahmen. Gerne stellen wir fest, daß im Wehrmachturlaub befindliche Kameraden die Bücherei in Anspruch genommen haben. Unser Dank gebührt allen, die sich um die Verwaltung der Bücherei und um die Bedienung des Lichtbildapparates an den Vortragsabenden bemühten.

P a u r.

Zweigverein Hochland des Deutschen Alpenvereins e. V.

im N.S.-Reichsbund für Leibesübungen

Alpenvereins-Zweigverein
Hochland e. V. München
Sendlingerstr. 42/34a I. St.



40. Jahresbericht

1942/43

M ü n c h e n 1 9 4 3

I. Allgemeiner Bericht

Unser Zweigverein konnte im abgelaufenen Jahr auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Im Rahmen des großen Zeitgeschehens mußte dieses in normalen Zeiten so wichtige Jubiläum in seiner Bedeutung zurücktreten. Der Daseinskampf unseres Volkes ist immer schwerer geworden, er wurde zum totalen Krieg, der alles in der Heimat und damit auch unser Vereinsleben von Grund auf bestimmte.

Von der Eismeerfront bis nach Afrika, vom Kaukasus bis nach Frankreichs Westküste stehen in der Deutschen Wehrmacht auch Angehörige unseres Vereins im Felde. Es befinden sich bei der Wehrmacht 147 Mitglieder, 60 Jungmänner und 13 Junghochländer. Wir haben uns immer bemüht, mit ihnen brieflich in Verbindung zu bleiben. Eine große Zahl von Briefen aus dem Felde zeigt, daß es uns gelungen ist, die Verbindung von Front und Heimat so eng wie möglich zu gestalten. Zahlreiche Fronturlauber konnten wir an den Vereinsabenden mündlich begrüßen. Manche von ihnen benützten einen Teil ihrer Urlaubstage, sich auf den Bergen der Heimat und auf unseren schönen Hütten neue Kraft zu holen.

Viele Angehörige unseres Vereins haben Kriegsauszeichnungen erhalten. Diese beweisen, daß unsere Kämpfer im Felde ebenso ihr Bestes geben wie früher in den Bergen der Heimat. Bis jetzt sind uns die folgenden Auszeichnungen bekannt geworden: 1 Deutsches Kreuz in Gold (Oblt. Balletshofer), 1 Pokal des Reichsmarschalls (Oblt. d. Ostw. Schreibmüller), 15 E. R. I, 37 E. R. II, 12 Spangen zum E. R. II, 11 Kriegsverdienstkreuze mit Schwertern, 10 Kriegsverdienstkreuze ohne Schwerter, 2 Ostmedaillen, 10 Sturmabzeichen, 4 Frontflugschlingen in Bronze und Silber, 15 Verwundetenabzeichen, 1 ausländische Kriegsauszeichnung. Es ist an dieser Stelle leider nicht möglich, die Namen der Ausgezeichneten einzeln aufzuführen. Sie wurden fortlaufend im „Hochländer“ veröffentlicht. Wir sprechen aber allen Ausgezeichneten an dieser Stelle nochmals den herzlichsten Glückwunsch aus. Zugleich bitten wir, uns immer über die Verleihungen von Auszeichnungen zu unterrichten.

Leider kehren nicht alle wieder in unseren Kreis zurück, die dem Ruf des Führers zu den Waffen folgten. Sowohl in den Kreis der Mitglieder als auch in die Jungmannschaft und sogar in Junghochland hat der Krieg im Berichtsjahr wieder neue Lücken gerissen. Es starben den Heldentod im Felde: Die Mitglieder Dr. Adler Paul, Leutnant, Kurz Oskar, Hauptmann, Dr. Maurus Peter, Leutnant, Weissenstein Siegfried, Hauptmann; der Jungmann Paulus Toni, Obergefreiter; die Junghochländer Dietrich Hans Hellmut, Gefreiter, SanDB. Kronfeder Hans, Gebirgsjäger.

Seit Kriegsbeginn sind insgesamt 14 Mitglieder, 6 Jungmänner und 2 Junghochländer gefallen. 4 Mitglieder sind leider vermißt. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß sie doch wieder zu uns zurückkehren werden.

Auch in der Heimat forderte der Krieg bereits ein Opfer aus unseren Reihen. Unser verdientes Mitglied, Herr Berggrat Weishan, der treubeforgte Förderer unserer Jugend, kam bei einem Fliegerangriff auf München ums Leben. Unser Gründungsmitglied Schreiber Franz Xaver, der lange Jahre die Kassengeschäfte des Vereins führte hat uns ebenfalls für immer verlassen. Auch den Verlust von 2 weiteren Mitgliedern: Dr. Aschoek Anton, Professor, Heil Erich, Regierungsbaumeister, Obergeringieur, haben wir zu beklagen.

Die Verluste haben uns schwer getroffen. Wir werden der Gefallenen und der Toten in der Heimat immer in tiefer Trauer und fester Treue gedenken.

Das Vereinsleben im Berichtsjahr war darauf abgestellt: Durchzuhalten, das Bestehende zu erhalten für die Zeit nach dem Krieg und es auch für die Erhaltung der Leistungskraft des Volkes während des Krieges nutzbar zu machen. Eine besondere Bedeutung kam dabei der Betreuung der heranwachsenden Bergsteigerjugend zu.

Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Berichtsjahrs 494 bei 12 Neuaufnahmen und 8 Abgängen durch den Tod. Trotz großer Schwierigkeiten gelang es auch in diesem Jahr, an den Mittwochen im Hofbräuhaus die Vereinsabende durchzuführen und im Winterhalbjahr beinahe jeden zweiten Mittwoch einen Vortragsabend abzuhalten. An den übrigen Mittwochabenden fand sich immer eine Reihe von treuen Hochländern gesellig zusammen. Besondere Freude bereitete es uns, daß wir an den Vereinsabenden häufig Besuche von den im Felde stehenden Mitgliedern erhielten.

Es wurden die folgenden Vorträge abgehalten (Die Vorträge von Hochländern sind mit * versehen):

- | | |
|----------------|--|
| 15. April 1942 | *Berggrat Weishan: Walliser Bergfahrten |
| 4. Nov. " | Bachl Severin: Von Innsbruck zum Rätigssee |
| 18. " " | Dr. Pfeiffer Hans: Das Rätigental und seine Bergwelt |
| 2. Dez. " | *Seiß Christian: Urlaubstage im Karwendel und im Arnspitzgebiet |
| 6. Jan. 1943 | Bachl Toni: Vom Wiesbachhorn zum Großglockner |
| 20. " " | Herbst Bertl: Erste Begehung der Hochferner Nordwand |
| 3. Febr. " | Billmeier Hans: München und der Alpinismus |
| 3. März " | *v. Bomhard Hans: Touren in Ferwall und in der Bernina |
| 17. März " | *Reicher Wolfgang: Berge und Täler der Heimat |
| 31. " " | Gramminger E.: Die Deutsche Bergwacht im alpinen Rettungsdienst und Naturschutz. |

Das Edelweißfest fand am 16. Mai 1942 im bescheidenen Rahmen im Vereinslokal statt. Das Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins konnte dabei an 19 Mitglieder verliehen werden. Es wurden ausgezeichnet: Für fünfzigjährige

Mitgliedschaft mit dem goldenen Ehrenzeichen Kommerzienrat Alois Dorn und Senatspräsident a. D. Dr. Ernst Müller; mit dem Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft: Ammon Otto, Architekt, Dr. Dürr Ludwig, Abteilungspräsident, Herrmann Ferdinand, Postinspektor a. D., Kühlmann Gustav, Rechtsanwalt, Dr. Mertel Hans, Studienprofessor, Moß Karl, Studienprofessor, Rubenbauer Franz, Reichsbahnbeamter i. R., Schachinger Fritz, Ministerialrat, Weigl Hans, Landgerichtspräsident, Ziegler Anton, Rektor; mit dem silbernen Edelweiß: Arnold Otto Georg, Gärtnereibesitzer, Beck Max, Apothekenbesitzer, Braun Philipp, Fabrikant, Pöverlein Robert, Ministerialrat i. R., Dr. Schlemmer Adolf, prakt. Arzt, Schreiber Hans, Bankbeamter, Dr. Warmut Josef, Justizrat.

Das Weihnachts- und Stiftungsfest wurde am 16. Dezember 1942 gefeiert. Es wurde damit die Feier des vierzigjährigen Bestehens unseres Zweigvereins verbunden. Es war leider wegen der Kriegsverhältnisse nicht möglich, diesem für unser Vereinsleben so wichtigen Ereignis in einer eigenen Feier den Rahmen zu geben, der ihm wegen seiner Bedeutung gebührt hätte. Die Feier wurde im internen Kreise im Vereinslokal in würdiger, den Kriegsverhältnissen angepaßter Weise begangen. Der stellv. Vereinsführer Paur stellte in seinem Festvortrag das Wesentliche aus dem Leben und Wirken des Vereins heraus und legte dar, daß wir auch heute noch den von den Gründern ursprünglich aufgestellten Zielen nachstreben. Von den 36 Gründungsmitgliedern waren am Erinnerungsfest noch 12 in unserer Mitte. In der Zwischenzeit ist leider wieder einer von uns gegangen.

An 7 Mitglieder wurde an diesem Tage das Ehrenzeichen für fünfundzwanzigjährige Hochländertreue verliehen: Arnold Georg, Gärtnereibesitzer, Beck Max, Apothekenbesitzer, Braun Philipp, Fabrikbesitzer, Pöverlein Robert, Ministerialrat, Dr. Schlemmer Adolf, prakt. Arzt, Schreiber Hans, Bankbeamter, Dr. Warmut Josef, Justizrat.

Über die Vereinsveranstaltungen wurde fortlaufend im „Hochländer“ berichtet. Der eingehende Bericht über das Stiftungsfest wird im nächsten „Hochländer“, der sobald es die Verhältnisse gestatten, erscheinen wird, nachgeholt werden.

Zur Erledigung der Vereinsgeschäfte fanden 3 Beiratsitzungen und 1 ordentliche Mitgliederversammlung am 29. April 1942 statt. Es war aber außerdem noch eine unheimliche Fülle von Arbeit zu erledigen, deren Hauptlast auf dem stellv. Vereinsführer Paur lastete. Die Weiterführung der Vereinsgeschäfte mit ihrer gegen die Friedenszeit vermehrten Arbeit war nur dank seiner unermüdbaren und aufopfernden Tätigkeit möglich, wobei er treue Unterstützung vor allem durch den 1. Schriftführer Ackermann fand. Bei Einberufungen von Beiratsmitgliedern sprangen hilfsbereit andere Mitglieder ein.

Die Führung des Vereins setzte sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

Vereinsführer: Dr. Allwein Eugen, prakt. Arzt (Wehrmacht)
vertreten seit 1939 durch Paur,

Stellv. Vereinsführer: Paur Josef, Bankprokurist, München, Zentnerstr. 24,

1. Schriftwart: Ackermann Hans, Amtsgerichtsrat (Wehrmacht), vertreten ab 1. April 1943 durch Schmaderer,

2. Schriftwart und Bücherwart: v. Bomhard Hans, Notar (Wehrmacht) z. B. München für Uhles Kurt und Fuch Julius (beide Wehrmacht),

Kassenwart: Dr. Fiedler Willy, Direktor, für Altweg Willy,

Hüttenwarte:

Hochlandhütte: Schmaderer Josef, Steueramtmann,

Blaueishütte und

Wimbachgrieshütte: Schmaderer für Wiesmaier Josef (Wehrmacht),

Soiernhaus: Frankenberger Karl, Reichsbahnbeamter i. R.

Arnspitzhütte: Maier Franz, Ingenieur,

Jugendwart: Böcher Josef, Studienprofessor,

1. Luren- und Jungmannenwart: Goß Hans, Kupferstecher,

2. Lurenwart: Grabensee Hans, Dipl. Ing. (Wehrmacht) vertreten durch Schaller,

Schwart: Schaller Bertl, Techniker, für Müller Hermann (Wehrmacht):

Zum Schlusse dankt die Vereinsführung allen aufs herzlichste, die die Tätigkeit des Vereinsführers und der Beiratsmitglieder in irgendeiner Weise, sei es durch Rat oder Tat, als Förderer, Spender oder Vortragende unterstützt und dadurch geholfen haben, daß die Vereinsarbeit weitergehen konnte. Wir bitten alle, uns auch im kommenden Vereinsjahr zu unterstützen, damit die bestimmt nicht geringer werdenden Schwierigkeiten auch im nächsten Jahr überwunden werden können. Eine sehr wertvolle Unterstützung ihrer Arbeit sieht die Vereinsführung in einem möglichst zahlreichen Besuch der Vortragsabende im kommenden Winterhalbjahr.

Wir leben in einer schweren Zeit und unsere Soldaten kämpfen unter den schwierigsten Verhältnissen. Den Bergsteiger schrecken aber Schwierigkeiten nicht, sie stählen nur seinen Mut. Und wie wir auf schwieriger Bergfahrt alles daran setzen, trotz aller entgegenstehenden Hindernisse das gesetzte Ziel zu erreichen, so wollen wir auch in dem schweren Existenzkampf unseres Volkes — unsere Soldaten mit der Waffe, wir in der Heimat auf dem Plaze, auf den wir gestellt sind — alles daransetzen, durchzuhalten bis zum endgültigen Sieg.

In Vertretung des 1. Schriftwarts:

Schmaderer.

II. Sonderberichte.

1. Tourenbericht

Die Zahl der von unseren Mitgliedern ausgeführten Bergfahrten ist im Berichtsjahre weiter zurückgegangen. Dieser Rückgang ist größtenteils auf das Verbot der Schibeförderung durch die Reichsbahn zurückzuführen. Ein erheblicher Teil der Fahrtenberichte stammt von Hochländern, die sich in ihrem kurzen Wehrmachturlaub trotz allem die Zeit nahmen, in unseren Bergen Freude und neue Spannkraft zu suchen.

Eine Reihe von Berichten unserer bei der Wehrmacht stehenden Mitglieder zeugt davon, daß die Hochländer an den entferntesten Fronten des Ostens, Südostens und Südens ihr Bergsteigerherz nicht vergessen haben. Es berichten von Bergfahrten im Kaukasus Helmuth Müller und Lukas Kiener, Oberst Hans Meiser vom Einsatz im bosnischen Berggelände, Wolfgang Brandl von Bergbesteigungen an der nordafrikanischen Front.

Schwere Felsfahrten im Kaiser und Wetterstein haben ausgeführt: Georg Braun, Georg Huber und Ernst Lunner.

Auch heuer ist die eingehende Aufgliederung der 82 eingefandten Tourenberichte nicht möglich. Das muß späteren Zeiten vorbehalten werden.

Es wurden im Berichtsjahr ausgeführt:

Touren insgesamt, davon: Schifahrten Winterbegehungen			
Nördliche Kalkalpen	859	237	10
Zentralalpen	176	47	2
Außeralpine Gebiete	17	—	—
Insgesamt:	1052	284	12

Rameradschaftsturen mußten im Berichtsjahr wegen der zeitbedingten Schwierigkeiten unterbleiben.

i. B.: von Bomhard.

Einnahmen

Vortrag vom Vorjahr	
Mitgliederbeiträge	8 445,71
Hüttenentnahmen:	5 332,85
Hochlandhütte	1 138,87
Blaueshütte	1 166,80
Wimbachgrieshütte	1 134,80
Soternhaus	500,23
Mühlatalalm	14,60
Arnspitzhütte	150,70
Zuschüsse des S. A.	4 106,—
Expenden von Mitgliedern	620,—
Zinsen und sonstiges	1 727,50
	325,57
Summe	20 557,63

2. Raffenbericht

Beträge an S. A.	
Hüttenbetrieb:	
Hochlandhütte	346,4
Blaueshütte	263,69
Wimbachgrieshütte	832,89
Soternhaus	183,57
Mühlatalalm	115,—
Arnspitzhütte	194,85
Jugendgruppe	
Bücherei und Schriften	
Verwaltungskosten	
Vorträge und Veranstaltungen	
Sonstiges	
Westände:	
Bar	219,77
Postcheck	225,59
Bankguthaben	145,51
Wertpapiere	11 368,20
Außenstände	86,99
Verbindlichkeiten	276,87
Summe	11 709,19
Rest	20 557,63

Ausgaben

Beträge an S. A.	
Hüttenbetrieb:	
Hochlandhütte	346,4
Blaueshütte	263,69
Wimbachgrieshütte	832,89
Soternhaus	183,57
Mühlatalalm	115,—
Arnspitzhütte	194,85
Jugendgruppe	
Bücherei und Schriften	
Verwaltungskosten	
Vorträge und Veranstaltungen	
Sonstiges	
Westände:	
Bar	219,77
Postcheck	225,59
Bankguthaben	145,51
Wertpapiere	11 368,20
Außenstände	86,99
Verbindlichkeiten	276,87
Summe	11 709,19
Rest	20 557,63

Auch im Jahre 1942/43 konnten wir für unsere Jugend wieder eine beachtliche Summe aufwenden dank der Gefebendigkeit verschiedener Sektionsmitglieder und auf Grund von Zuschüssen des Hauptauschusses. Auf allen übrigen Gebieten wurde wieder nach Möglichkeit gepart. jedoch ein Überschuß von 3 263,48 verblieb, den wir nach dem Krieg dringend brauchen werden.

München, den 28. Februar 1943

Dr. Willy Fiedler, stellvert. 1. Raffenwart.

3. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle stand wie im Vorjahre unter der ehrenamtlichen Leitung des stellv. Vereinsführers Paur, der besonders in dem 1. Schriftführer A. R. Ackermann einen opferbereiten Mitarbeiter fand. Herrn Ackermann, der zu Ende des Berichtsjahres seine Abberufung von München erhielt, sei der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Unser Dank gebührt auch Fräulein Buchner, die als Nachfolgerin des infolge Krankheit ausgeschiedenen Fräuleins Kufner mit großem Fleiß und Interesse in der Geschäftsstelle tätig war. Infolge ihrer Dienstverpflichtung zur Wehrmacht verloren wir sie leider ebenfalls. Im neuen Geschäftsjahr hat sich in liebenswürdigerweise die Gattin unseres Willy Altweg als Mitarbeiterin zur Verfügung gestellt.

Die Geschäftsstelle, für die im Frieden ständig halbtags ein Geschäftsführer zur Verfügung stand und deren Arbeitsbereich nicht kleiner sondern kriegsbedingt-weise umfangreicher und komplizierter geworden ist, war bis zur Grenze des Möglichen belastet. Sie hat gleichwohl versucht, alle an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Es sei abschließend noch des Hausherrn in der Person unseres Herrn Dr. Schnell sowie seines Büros, dann unseres Mitgliedes Referendar A. Huber, der den Schriftverkehr der Jungmannschaft besorgte und sonstiger gelegentlicher Helfer dankbar gedacht. P.

4. Weg- und Hüttenwesen

Die Arbeiten an den Hütten und Wegen beschränkten sich in der Hauptsache auf die notwendigste Instandhaltung. In der Blauweishütte mußte die Küche vergrößert werden. Bei der Wimbachgrieshütte waren größere Arbeiten an der Duellfassung und an der Wasserleitung notwendig.

Die Besucherzahlen, insbesondere die Übernachtungen haben eine weitere Steigerung erfahren. Diese Steigerung zeigt, welcher Wert auch in der Kriegszeit der Aufrechterhaltung eines geordneten Hüttenbetriebes zukommt. Unter den Besuchern waren viele Fronturlaubere. Die Hochlandhütte und die Wimbachgrieshütte wurden auch für militärische Übungen in Anspruch genommen. Der Hüttenbetrieb wurde während der militärischen Belegung soweit als möglich aufrecht erhalten. Besucherzahlen in der Zeit vom 1. November 1941 bis 30. Oktober 1942:

Arnspitzhütte	571 Besucher mit	55 Übernachtungen
Blauweishütte	2542 " "	2522 "
Hochlandhütte	767 " "	610 "
Soiernhaus	551 " "	308 "
Wimbachgrieshütte	3185 " "	1764 "

Dazu kommen auf der Hochlandhütte 794 und auf der Wimbachgrieshütte 2518 Übernachtungen anlässlich der Inanspruchnahme für Übungen. Bei einem BDM-Lager auf der Wimbachgrieshütte fielen 812 Übernachtungen an.

Den Mitgliedern und ihren Frauen, die sich für die Hüttenaufsicht und für die Arbeiten auf den unbewirtschafteten Hütten zur Verfügung gestellt haben, sage ich im Namen der Vereinsführung herzlichen Dank. Ich verbinde damit die Bitte, sich im kommenden Sommer wenn möglich zahlreicher an der Hüttenaufsicht zu beteiligen und dadurch zur Erhaltung des für den Verein und für die Allgemeinheit wertvollen Hüttenbesitzes mitzuhelfen. Schmaderer.

5. Schiwesen

Infolge des Verbots der Schibeförderung mit der Reichsbahn wies die Turen-tätigkeit einen außerordentlich niedrigen Stand auf. Der in Friedensjahren traditionelle Weihnachtsschikurs und der Abfahrtslauf mußten auch heuer unterbleiben.

über die Mühlstalm ist nichts besonderes zu berichten.

J. B.: Schmaderer.

6. Jungmannschaft

Zu Beginn des Berichtsjahres zählte die Jungmannschaft des Zweiges 58 Mitglieder. Der Bestand erhöhte sich bald durch Zugang von 13 Junghochländern und 2 Neuaufnahmen auf 73 Mitglieder, von denen jetzt 65 im Heeresdienst stehen. Leider mußten wir auch in diesem Jahre wieder den Verlust von 4 lieben Kameraden beklagen. Es starben den Heldentod fürs Vaterland: Compter Ernst, Paulus Anton, Auerbach Walter und Schrimpf Peter. Mit ihnen verloren wir prächtige, bergbegeisterte, bei Alt und Jung beliebte Mitglieder, denen wir stets ein treues Gedenken bewahren werden. Vermißt wird Baumgartner Hans bei Sewastopol und in amerikanische Gefangenschaft geraten ist in Tunesien Brandl Wolfsi, von denen wir eine glückliche Heimkehr erhoffen. Von der Front zurückgekommen ist bereits Ennerst Walter, der den rechten Arm verloren hat und kürzlich Raster Karl, der durch Granatsplitter an beiden Augen schwer verletzt und beinahe erblindet ist.

Die bergsteigerische Tätigkeit war auch in diesem Vereinsjahr durch die Kriegsverhältnisse sehr beeinträchtigt. Die wenigen Mt.-gestellten, noch nicht eingezogenen Kameraden suchten nach Möglichkeit die Berge auf. Größere gemeinschaftliche Touren konnten nicht unternommen werden, aber es gelang ihnen manch' schöne Bergfahrt im Gebiet der Hochlandhütte, im Kaiser, den Zillertalern, den Stubaiern

und Skitalern, von denen sie begeistert berichteten. Der eine und andere konnte auch der Jugendgruppe wertvolle Dienste erweisen. So leitete Brandl Walter einen Schikurs der Junghochländer im Stubai mit bestem Erfolg und Ehrhardt Fritz half bei einem Turenkurs auf der Dortmunder- und Gubener Hütte, bei dem sich auch Lipfert Ernst beteiligte.

An den wenigen Heimatabenden konnten wir auch mit besonderer Freude unsere Fronturlauber begrüßen, die durch Schilderung ihrer Kriegserlebnisse die Abende eindrucksvoll gestalteten. Sie brachten aber alle eine Sehnsucht nach den Bergen mit, denen sie die größte Zeit ihres Urlaubs widmeten. Der bergsteigerische Geist, der in der Jungmannschaft lebendig ist und unsere Krieger auch im Felde besetzt, möge ihren Förderern die Gewißheit geben, daß ihre Unterstützung gute Früchte zeitigt und die jungen Kameraden ihnen dankbar verbunden bleiben. So sei an dieser Stelle neben dem Hauptverein unserem Zweigverein und allen Gönnern gedankt. In tiefer Trauer aber sei aber auch unseres lieben Berggrat Weishan gedacht, der mit seinem feinen Verständnis für unseren bergsteigerischen Nachwuchs sich in den Herzen der Jungmannschaft ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat.

7. Junghochland

Die Jugendarbeit stand während des vergangenen Jahres im Zeichen zunehmender Schwierigkeiten, unter denen die im Jugend-Bergsteigen wichtigen Fragen der Führung und der Ausrüstung an der Spitze stehen. Letztere konnte durch größere Anschaffungen des Zweigvereins teilweise behoben werden. Die Führungsfrage ließ sich nur durch den Einsatz geschulter Jugendlicher als Seilschaftsführer lösen, da nur wenige U-gestellte Mitglieder zur Verfügung standen. Das auf mittlere Leistungshöhe eingestellte Ausbildungsziel konnte unfallsfrei erreicht werden. Die Forderung, der Gebirgsgruppe bergsteigerisch geschulten Nachwuchs zu liefern, konnte auch in diesem Jahr wieder befriedigend erfüllt werden.

Die durchgeführten Fahrten waren:

Sommerfahrten: An der Urlaubsfahrt, die der Schulung im Eis und Urgestein diente, nahmen 22 Leute teil. Standquartiere waren die Sulzenau- und Nürnbergerhütte. Erstiegen wurden: Zuckerhüttl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, die beiden Feuersteine und die innere Wetterspitze.

Die Ziele der Samstag/Sonntag-Fahrten waren: Plankenstein, Kampenwand, Totenkirchl (Stiwand und Südozt-Grat), Kleine Halt (Nordwest-Wand), Elmauer Halt über Kopftörl-Grat, Raindhütte und Mühltalalm (3 Arbeitsfahrten).

Teilnehmerzahl 93, Zahl der Gipfel 246.

Winterfahrten: Weihnachtsfahrten führten auf die Dortmunderhütte, Hochlandhütte, Mühltal und auf das Spertentalhaus, die Osterfahrten auf die Dortmunder- und Gubenerhütte (Birckfogl, Gamsfogl, Sulzfogl, Krassespitze, Breiter Griesfogl u. a.) und auf die Klüpfingerhütte (Großvenediger, Keesfogel, Großer Geiger, Schliefer Spitze). Außerdem fanden 5 Wochenendfahrten ins Münchener Ausflugsgebiet statt.

Am Münchener Jugend-Schitag beteiligten sich 7 Junghochländer mit Erfolg.

Teilnehmerzahl 89, Zahl der Gipfel 238.

Bergfahrtenführer-Lehrgänge für Eisgehen und hochalpinen Schilau besuchten vier Junghochländer mit gutem Ergebnis.

Bei der Durchführung der Fahrten Junghochlands standen dem Jugendwart helfend zur Seite die Mitglieder Beck, Greif, Schaller Bertl, Schmarl (Sektion Hall) und die Jungmänner Brandl Walter und Ehrhardt. Außer der Mithilfe der Genannten verdankt Junghochland die vielen, schönen Fahrten den reichen Zuwendungen des Zweiges, des Verwaltungsausschusses, bezw. des Reichsjugendwachpostens für Bergsteigen und den hochherzigen Spenden von Geheimrat Dietrich, Berggrat Weishan, Kommerzienrat Dorn und Dr. Paul Adler. Allen gilt Junghochlands herzlichster Dank!

Im Laufe des Jahres dienten 10 Heimabende der theoretischen alpinen Schulung, der Besprechung von Fahrten und der Pflege des Liedes, 11 Vortragsabende in der Sektion der Vertiefung des Bergsteigergedankens. Trotz starker Beanspruchung der Junghochländer als HJ-Führer, Flachhelfer und in Schnellkommandos war der Besuch der Abende sehr gut.

Unsere HJ-Bergfahrtengruppe zählte 62 Mitglieder. Davon rückten 13 zum Militär ein, 7 wurden wegen Interesselosigkeit aus der Liste gestrichen.

In stiller Trauer gedenkt Junghochland des gefallen Seilschaftsführers Dr. Paul Adler und der 3 Kameraden Kronfeder, Dietrich Helmut und Schrimpf Peter, die ihr junges Leben im Osten dem Vaterlande opferten. Sie, die als Mensch und Bergsteiger für die Zukunft viel versprochen und mit ihrem Frohsinn manche Bergfahrt und Hüttenstunde verschönt haben, werden in unserem Kreise unvergessen sein.

Unauslöschlich eingegraben in die Herzen der Junghochländer ist das Andenken an Herrn Berggrat Weishan, dessen schönheitsstrunkene Augen eine Fliegerbombe beim Terrorangriff des 10. März für immer schloß. Seine tätige Hilfe, sein mitreißendes begeisterndes Wort, sein jugendlicher Geist und sein tatenfrohes beispielhaftes Bergsteigertum pflanzten in die jungen Bergsteigerseelen gesunde, kräftige Wurzeln echten Bergsteigergeistes. Weit klappt die Rücke, die sein schicksalhafter Tod gerissen hat, schweren Herzens vermiffen wir unseren lieben Berggrat in der Sektion,

aber sein Schreiten und gestaltendes Wirken in unserem Kreise hinterließ so tiefe Wegspur, daß sein Geist und seine hohe Auffassung über das Bergsteigen in Hochlands kommender Bergsteigergeneration weiterleben wird.

Allen ehemaligen Seilschaftsführern und Junghochländern, die den Waffentrock tragen, gilt ein besonderer Gruß Junghochlands.

Zum Schluß richte ich an unsere Mitglieder die Bitte, mich in meiner Arbeit als Jugendwart mehr denn je zu unterstützen. Ausrüstungsgegenstände, die im Handel kaum mehr zu beschaffen sind, wie Rucksäcke, Kletterschuhe u. s. w. werden dringend benötigt. Besonders aber ersuche ich um Mithilfe als Seilschaftsführer oder Leiter von Fahrten. Eine große Anzahl von Anfängern wartet auf die Einführung in die Bergwelt, die uns ja so viel bedeutet. Gerade jetzt haben ältere Bergsteiger die Gelegenheit und die ebenso befriedigende wie dankbare Aufgabe, den Grundstock für eine spätere „gesunde“ alpine Laufbahn zu legen. Möge eine stattliche Anzahl „Alter“ und „angehender alter Herrn“ im kommenden Sommer im Interesse der vormilitärischen Bergsteigerschulung und unserer lieben Sektion das Goethewort bejahend in die Tat umsetzen:

Was suchte ich den Weg so sehnsuchtsvoll,
Wenn ich den Brüdern ihn nicht zeigen soll?

Böcher, Jugendwart.

8. Bücherei

Die Bücherei wurde im Berichtsjahr nur schwach in Anspruch genommen, vor allem hat das Ausleihen belehrender und unterhaltender Bücher fast völlig aufgehört.

Zur Beschleunigung des Bücher- und Kartenrücklaufs wurden alle Entleiher, die seit längerer Zeit ihre Bücher und Karten nicht zurückgegeben haben, angeschrieben. Bis auf wenige Ausnahmen war diese Aktion von Erfolg begleitet.

Einige Führer, Bücher und Karten wurden neu angeschafft. Da jedoch alpine Bücher nicht neu verlegt werden, hielten sich die Neuanschaffungen in bescheidenen Grenzen.

Bücherausgabe findet jeweils bei den Zusammenkünften und Vortragsabenden im Hofbräuhaus statt.

München, den 5. 5. 43.

v. Bomhard.